

8 Jahre Plagiatsskandale in Deutschland: Was hat sich inzwischen getan?

Köln, im Februar 2019 **Es sind interessante, wenn auch traurige Nachrichten, die nicht abzureißen scheinen: Personen des öffentlichen Interesses - Politiker wie Forscher - werden immer wieder in der Öffentlichkeit des Plagiiereus bezichtigt. Dies passiert in der Öffentlichkeit seit 8 Jahren, und ist gefühlt auch nicht weniger geworden. Doch wie kann es dazu kommen?**

Dunkelziffer der Plagiate gegen akademische Integrität

Weit über der Zahl der angezeigten Plagiate in wissenschaftlichen Arbeiten von Personen des öffentlichen Interesses liegt die Dunkelziffer der Schüler und Studenten, die sich inkorrekten Zitierens oder auch der nicht gekennzeichneten Übernahme von Textpassagen schuldig gemacht haben. Dr. Donald McCabe und das International Center for Academic Integrity zeigen in einer großangelegten Studie unter amerikanischen Studenten alarmierende Trends: 40% aller Masterstudenten und Doktoranden, sowie 62% aller Bachelorstudenten geben darin zu, das sie in wissenschaftlichen Arbeiten abgeschrieben zu haben.*

Prävention und Aufklärung statt öffentlichem Pranger

Bereits zu Zeiten der ersten Woge der Entrüstung vor 8 Jahren, als nicht-gekennzeichnete Textstellen in der Dissertation eines hochrangigen Politikers gefunden wurden, setzte sich PlagScan dafür ein, nicht die Fehltritte einiger Prominenter anzuprangern, sondern vor allem einen universellen Standard für akademische Integrität in Deutschland zu etablieren.

Für PlagScan als Hersteller der gleichnamigen Plagiats-Erkennungs-Software steht seit der Gründung des Unternehmens die Prävention und frühe Aufklärung von Plagiats-Verdachtsfällen im Mittelpunkt. Zusammen mit führenden Universitäten und Hochschulen in

Kontakt PlagScan GmbH
Verena Gehrmann
Gruener Weg 10
5085 Köln
Tel.: +49 +49 221 75988994
vgehrmann@plagscan.com

Kontakt Presse/Medien
Profil Marketing OHG
Florian Riener (PR)
Humboldtstr. 21
38106 Braunschweig
Tel.: +49 531 387 33 18
f.riener@profil-marketing.com

Deutschland, Österreich und der Schweiz erarbeitet PlagScan seit vielen Jahren Lösungen zur Akzeptanz der akademischen Integrität.

Der 'Generalverdacht' verzögert die Etablierung eines fairen Standards

Dabei sollten Bildungseinrichtungen in einem ganzheitlichen Ansatz zunächst den Lernenden die Fähigkeiten zu korrektem wissenschaftlichem Schreiben beibringen und die Erwartungen an redliches Arbeiten konkret festlegen. Ein fairer Qualitätsstandard sollte also transparent und nachvollziehbar sein, aber auch überprüft werden.

Individuell kann aus einem einmaligen Erfolg beim Durchmogeln sonst schnell ein wiederkehrendes Muster werden: "Wehret den Anfängen" - je früher ein Lernender mit einem Plagiat erwischt wird, desto mehr Zeit bleibt für eine Verhaltenskorrektur. Und wenn sich herumspricht, dass Schummeln statt Leistung lohnt, demoralisiert das auch andere. Im schlimmsten Fall schwindet das Unrechtsbewusstsein, weil das Fehlverhalten als Usus wahrgenommen wird.

Warum Plagiatssoftware?

Eine manuelle Überprüfung auf Plagiate kommt, auf Grund des menschlichen Arbeitsaufwandes, meist nur stichprobenartig in Frage. Die automatische Plagiatsprüfung mittels Software sollte jedoch alle Arbeiten umfassen: So werden Lehrende bei der objektiven Auswahl der Stichprobe unterstützt, sie können sich der auffälligsten Texte annehmen. Dann erleichtern die Plagiatsberichte den menschlichen Prüfern die Einschätzung, ob ein Fehlverhalten vorliegt.

Anstatt einen standardmäßigen Generalverdacht heraufzubeschwören, möchte PlagScan die wohl nicht minder relevante Kehrseite der Medaille ins Feld führen, dass ein genereller Prüfstandard zu Fairness und Qualitätssicherung in der Lehre führt.

Kontakt PlagScan GmbH
Verena Gehrmann
Gruener Weg 10
5085 Köln
Tel.: +49 +49 221 75988994
vgehrmann@plagscan.com

Kontakt Presse/Medien
Profil Marketing OHG
Florian Riener (PR)
Humboldtstr. 21
38106 Braunschweig
Tel.: +49 531 387 33 18
f.riener@profil-marketing.com

Trend zur Prävention: Anzeichen für ein Umdenken

Dass dies bereits Wirklichkeit wird, haben wir in den vergangenen Jahren immer öfter festgestellt. Wir freuen uns, dass in den vergangenen Jahren durchaus ein Umdenken bei Bildungseinrichtungen stattgefunden hat: Unsere Plagiats-Erkennungs-Software wird immer mehr zur Sicherung des Bildungsauftrags und zur Förderung des kreativen Denkens und Schreibens eingesetzt.

Sollte sich dieser Trend weiter fortsetzen, sind wir vielleicht gar nicht mehr so weit von einem flächendeckenden und fairen Standard zur Qualitätssicherung in der Bildung entfernt, wie McCabe in seiner am Anfang zitierten Studie zeigt.

PlagScan freut sich auf Diskussionen zu diesem Thema.

Für Artikel- oder Interviewanfragen steht Ihnen Verena Gehrmann unter presse@plagscan.com oder +49 (0) 221 75 988 996 zur Verfügung.

*Link abgerufen am 11.02.2019: <https://academicintegrity.org/statistics/>

Über PlagScan

PlagScan ist eine fortschrittliche Software zur Erkennung von Plagiaten, die Anwendern hilft, Plagiate zuverlässig und zeiteffizient zu identifizieren. Seit 2011 bietet die Software die Hightech-Lösung nach strengen Datenschutzbestimmungen. Sie betreut derzeit mehr als 1.500 Organisationskunden weltweit. PlagScan bildet Studenten über Plagiate und akademische Integrität aus, um die Qualität der Ausbildung zu erhalten, indem es bessere Denker und Schriftsteller schafft.

Kontakt PlagScan GmbH
Verena Gehrmann
Gruener Weg 10
5085 Köln
Tel.: +49 +49 221 75988994
vgehrmann@plagscan.com

Kontakt Presse/Medien
Profil Marketing OHG
Florian Riener (PR)
Humboldtstr. 21
38106 Braunschweig
Tel.: +49 531 387 33 18
f.riener@profil-marketing.com